



Fig. 1.

Pariser Modebericht.

(S. hierzu Fig. 1-7.)

Die Weltstadt weiß verhältnismäßig wenig von dem wirklichen Frühling. Die wunderbarsten Blütenfülle umduftet sie während des ganzen Winters und spottet seiner Herrschaft. Doch wenn sich auch so die Grenze des Frühling und Winters verwischt, an den Toiletten der Damenwelt sieht man es, daß es draußen zu sprossen und zu grünen beginnt. Die Damen sehen plötzlich alle so verändert aus wie die Schmetterlinge, die der Puppe entschlüpfen. Die englischen Kostüme werden als sehr passend für die Uebergangszeit zu den nahenden Frühlingstagen betrachtet. Man wählt für sie etwas starre Wollgewebe, die für die noch immer bestehenden runden Falten des Rockes und für die weiten Ärmel sehr günstig sind. Die Röcke dieser Kostüme werden mit drei oder fünf Steppnähten verziert, die sich 25 bis 30 Cent. hoch über dem Rockrande befinden. Den innern Rand umgiebt meist eine farbige Taffetrüsche. Das zu dem Rock gehörende Schößjäckchen hat hinten Längsfalten und wird mit einer Weste im Stile Louis XV. oder mit einem Bausch getragen.

Mit Vorliebe verwendet man auch für englische Kostüme englischen, gerippten Sammet in hellen und mittleren Tönen. Derartige Kostüme sind für junge Mädchen und Frauen sehr passend und werden zu Visiten, sowie für die Promenade gewählt. An den Sammetkleidern sind die Röcke selbstverständlich ohne Steppnähte, und die Taillen erhalten einen Schoß mit Falten im Stile Louis XV. oder XVI. Die ganze Garnitur besteht in schönen, dekorativen Knöpfen. Höchstens haben die Taillen als abschließende Umrandung einen absteckenden Seidenpaspel. Die offenen Jacketten werden mit einer Weste oder einem Blusenchemisett getragen und können dadurch mehr oder weniger elegant ausgestattet werden. Verhältnismäßig einfach sind sie mit einem Bausch aus schottischer Seide, deren Grundfarbe mit der des Kleiderstoffes übereinstimmt.

Man trägt zu dem Kostüm auch eine glatte Weste aus schwedischem Leder, die ein- oder zweireihig mit kleinen goldenen Knöpfen geschlossen und durch einen sehr hohen, den sogenannten Offizierskragen begrenzt wird. Bei eleganten Kleidern ist die Weste auch aus Tuch oder Seide in Lederfarbe mit Gold und Silber bestickt und mit golddurchwirkten Passementierknöpfen geschlossen.

Wunderhübsch wirkt ein Kleid aus geripptem, hellgrauem Sammet mit einer Taille im Stile Louis XVI., die mit Knöpfen aus durchbrochenem Stahl und mit einer Weste aus hellgrün und hellgelb gemusterter Seide, sowie mit einem schönen Spitzenjabot ausgestattet ist.

Ein andres, sehr hübsches Kleid aus amethystfarbener Sammet mit Taille im Stile Louis XV. hat eine Weste aus getreidegelber Seide, die reich mit Gold- und Silberfäden, sowie mit Türkisen bestickt ist. Der sehr geschweifte Kragen ist mit türkisfarbener Seide unterfüttert.

Sehr junge Mädchen tragen offene Jackette, die über Chemisetten von abstechender Farbe durch Riegel zusammengehalten werden. Recht flott für junge Mädchen erscheinen die Kostüme aus einem Rock von neutraler Farbe mit einem Jäckchen im Stil Louis XV. aus farbigem Sammet in Kardinal- und Rubinrot, bleu de France, Smaragdgrün u. dergl. m. Zu diesen Kostümen werden nur Chemisette aus Batist, cremefarbenem Foulard, Spitzen, Gaze, Libertyseide u. s. w. gewählt.

Schwarze Seidenröcke zu farbigen Damasttaillen im Stile Louis XV. oder XVI. sind gleichfalls sehr beliebt und werden sowohl für Tages- wie für Abendtoiletten getragen. Auch wird die Verbindung von Schwarz und Weiß noch sehr variiert, und allerlei geschmackvolle Toiletten werden damit geschaffen.

Wenden wir uns nun zu den hübschen Toiletten, die unsern Bericht illustrieren. Wir sehen in Fig. 1 ein zwar einfaches, aber sehr vornehmes Kleid aus Alpaca-crepon in Prinzessform, an dem durch Spachtel-

bordüren vorn ein Einsatz begrenzt ist. Die Bordüren setzen sich bis unter den Kragen fort, der aus gesticktem Batist mit Applikationen aus Spachtelspitze und gleicher, sehr eleganter Umrandung besteht. Der Kragen reicht hinten mit schmal verlaufender Spitze bis zum Taillenabschluss. Vorn und auf den Schultern bildet er, wie ersichtlich, kurze Patten; am Halse formt er sich zu einem stark geschweiften Mediziskragen.

Das hübsche, aus schwarzer Seide bestehende Kleid Fig. 2, dessen Taille mit plissierter Seidengaze bespannt ist, wird von einem Kragen aus gelbem Sammet mit reicher Zettstickerei und Perlbehang geschmückt, der vorn und hinten mit zwei Enden abschließt und spitz verlaufende Epauletten zeigt. Hinten schließen die Enden an dem Gürtel mit je einer Rosette, und vorn ist der Zwischenraum mit einem eleganten, cremefarbenen Spitzenjabot ausgefüllt.

Recht chic wirkt für junge Mädchen die Toilette in Fig. 3. Das Kleid besteht aus weißem Alpaka und ist sehr einfach mit Lütenrock und Blusentaille gearbeitet. Die Taille ist von einem hinten mit kurzer, flotter Schleife geschlossenen Bandgürtel umspannt und mit einem großen Kragen aus weißem Gazeplissés geschmückt, aus dessen reichen Falten zerstreute, weiße Bandschlupfen hervorlugen. — Zu dem Kleide erscheint der runde, aus weißem Seidengeflecht mit Federn, weißen Gazeplissés und weißem Band garnierte Hut ebenso vornehm wie passend.

Ein hübsches Kleid aus gemustertem Mohair zeigt Fig. 4.

Die Taille ist glatt gearbeitet und hat als Schmuck nur Patten, die mit grünem Sammet gepaspelt und mit Knöpfen verziert sind; zwischen den Patten ist plissierte, cremefarbene Gaze angebracht. Den Ärmeln liegen Epauletten auf.

Für die Toilette in Fig. 5 ist Duchesse-seide verwendet. Die einfache Form derselben, glatter Rock und glatte Taille, wird durch reichen Zetttschmuck belebt. Die Taille ist ohne Schoß und schließt rund ab.



Fig. 3.



Fig. 5.



Fig. 4.



Fig. 2.

Vorn deckt sie eine oben in Rücken auslaufende, niederrartige Perlen-garnitur, der sich seitlich ein hinten runder Perlenkragen anfügt. Dem Kragen schließt sich ein gleichfalls in Rücken auslaufender Mediziskragen an, der ziemlich stark geschweift, vorn an den Seiten des Kragens hinabgeht. Den dadurch gebildeten edigen Ausschnitt füllt gekräuselte Chantillyspitze. — Das barettähnliche Hütchen aus schwarzem Seidengeflecht ist mit schwarzen Federn und Perlenreihen verziert.

Eine recht eigenartige Toilette für Besuche u. dergl. zeigt Fig. 6 und 7 in der Rück- und Vorderansicht. Rock und Ärmel bestehen aus Taille, die Taille aus Sammet; auch ist der Rock dreimal mit Schrägstreifen aus Sammet umgeben. Die Taille zeigt hinten einen von den Hüften aus verlaufenden, faltenreichen und hinten ziemlich langen Schoß; vorn sind die Sammetteile jackenartig mit einer Schleife zusammengefaßt. Auf den Schultern ruhen Zettornamente, die hinten am Rücken, vorn an den Sammetteilen der Taille enden. Den untern Teil der Taille vorn bedecken niederrartige Seidenteile, die unter einer mit Zettknöpfen verzierten Falte geschlossen sind und die sich hinten dicht zusammengefaltet um die Taille fortsetzen. Der überfallende, zackige Kragen ist reich mit Zett bestickt.

Bezugquellen: Paris, Maison Coussinet, 43 rue Richer: Fig. 2, 5; Mlle. de la Torchère, 149 rue de Rennes: Fig. 3; Mme. Gradoz, 67 rue de Provence: Fig. 1, 4, 6, 7.

Neue Teppiche, Gardinen und Vorhänge.

Nachdruck verboten.

Die Einrichtung unserer Wohnung pflegt das genaue Gepräge unserer Individualität zu tragen. Das gilt von der Frau des Hauses und ihrem Kunstgeschmack. Wenn man auch einwenden kann, daß Tapezierer und Dekorateur vielfach heute diejenigen sind, die alles nach ihrem Ermessen besorgen, ohne daß der eigene Geschmack der Hausfrau zur Geltung kommt, so ist das zum Glück nicht die Regel; denn der Kunstsinne wird im Allgemeinen immer lebhafter und reger, und es giebt wohl kaum jemanden, der völlig interesselos die Wohnungseinrichtung andern Händen überläßt.

Bei der großen Bedeutung, die in der Einrichtung unserer Wohnung heutzutage die Teppiche, Vorhänge, Decken u. s. w. spielen, die dem Zimmer erst jenen Schein der Behaglichkeit geben, der unser Auge so wohlthuend erfreut, wird ein Hinweis auf die neuesten Erzeugnisse dieser Industrie gewiß mancher Leserin willkommen sein. In der That außerordentlich prächtig und mannigfaltig in der Musterung und Farbensammenstellung sind diese modernsten Industrieerzeugnisse, wie ein Blick in die große und geschmackvolle Auswahl, die z. B. das Geschäftshaus Rudolph Herzog bietet, erkennen läßt.

Den Grundton für allen dekorativen Schmuck bildet zur Zeit der englische Geschmack, der sich in zwei Richtungen teilt. Die eine folgt der neuen Zeit, die andre kehrt zur Mitte des vorigen Jahrhunderts, zu dem sogenannten Chippendale-Stil, zurück, der eigentlich nur in einer genialen Vermischung bereits vorhandener Stilarten besteht. Wir begegnen diesem Stil in Teppichen, Gardinen, Vorhängen, Kissen u. dergl. m., sodas sich eine vollkommen einheitliche Einrichtung für ein Zimmer herstellen läßt. Man braucht indessen nicht zu glauben, daß überall dieselbe Farbe wiederkehren muß, im Gegenteil: das Zusammenwirken verschiedener Farben läßt sich sehr geschmackvoll und harmonisch gestalten.

Bei den neuen Teppichen sehen wir eine eigenartige Musterung, die in ein paar sehr großen, exotischen Blättern in fastigem, schattiertem Grün auf hellem Grunde zum Ausdruck gebracht wird



Fig. 6.

Fig. 7.

die Anschaffung einer Schreibmaschine für wenig be- schäftigte Privatlehrerinnen ein dankbares Unternehmen. Sie könnten durch Diktieren und Korrigieren über- tragener Stenogramme vorgebildete Schülerinnen so weit fördern, daß sie wirklich den Anforderungen genügen, die man im Geschäftsleben an sie stellen muß.

Die Schreibmaschine gewinnt noch dauernd an Verbreitung; es ist also von einer Ueberfüllung in diesem Fach in Wirklichkeit noch nicht die Rede. Nur verhindert die Masse der mangelhaft Gebildeten die tüchtigen Elemente am Fortkommen, sowie am Geltend- machen jener Forderungen nach verkürzter Arbeitszeit, welche die Maschinenlehrerinnen zu stellen berechtigt ist.

Als Anstalten zur Ausbildung in diesem Fach sind zu nennen: die Kiemerschmidtsche Handelsschule in Mün- chen, die Handelsschule des Letzvereins (Berlin, Kö- niggräberstr. 90), diejenige des kaufmännischen „Hilfs- vereins für weibliche Angestellte“ (Berlin, Seydelstr. 25), die Frauenbildungsschule in Dresden (Walburgis- straße 1), die Hamburger Gewerbeschule (St. Georg, Brennerstr.), die Schule des Bonner Frauenvereins u. a.

Für Stenographie kommen die überall bestehenden Stenographenvereine in Frage; bekanntlich machen die Frauen auf diesem Gebiete beständig Fortschritte. Im kaiserlichen Patentamt zu Berlin werden z. B. seit dem 1. Dezember 1895 Damen für Stenographie und Schreibmaschine veruchsweise angestellt. Sehr geübt ist Stenographie in fremden Sprachen, besonders für Privat- sekretärinnen. Es werden bis zu 200 M. monatlich bei fünf Stunden Arbeit gezahlt. Wo es sich um neuere Sprachen handelt, haben die Frauen ja immer den Vorsprung.

Die meisten neueren Schreibmaschinensysteme sind mehr oder minder mit dem Remingtonsystem verwandt, welches Anschlagtafeln für jeden Buchstaben enthält. Der Kalligraph ist mit einer besondern Tastenreihe für große Buchstaben versehen, während die Tasten bei Remington umgeschaltet werden; Bar- lock hat ebenfalls große Buchstaben, außerdem ist hier das Papier so eingefügt, daß man es übersehen kann. Hammond arbeitet, abweichend von allen übrigen, mit einem Typenräd- chen, auf welches der Buchstabenanschlag nebeneinander wirkt; bei dieser Maschine darf man nicht radieren; sie zählt aber zu den verbreitetsten. Auch das System Post wird sehr viel ge- braucht. Ueber die Vorzüge der Systeme streiten zu wollen, ist so zweck- und ansichtslos, wie der Versuch, ein Urteil über stenographische Systeme abzugeben. Die Naturen und An- lagen der Schreiber sind zu ungleich, als daß eine Entschei- dung möglich wäre.

E. Hagen.



Nr. 2. Schmuckbrett für die Wand.

Mindestens erscheinen die kleinen englischen Schmuckmöbel, die wir im nachstehenden abgebildet haben, mit ihren gefälligen und praktischen Formen und ihrer feinen Farbentombposition ganz reizend.

Die ruhige Wirkung der Formen gestattet es, daß sich die Gegen- stände auch einem solchen Zimmer harmonisch anfügen, das in einem andern oder gemischten Stil möbliert ist. Dasselbe gilt von den matten, gebrochenen Farbentönen, die in geschmackvoller Zusammen- stellung für sie verwendet sind. Für diese anmutigen, patentierten Schmuckmöbel ist vielfach das eigenartig knollige Holz des Theestraudes verwendet, dessen charakteristisches Aussehen in den geradlinigen Formen und in der Verbindung mit glatten Stäben zum schönsten Ausdruck gebracht wird. In der verschiedenfarbigen, schattierten Bronzierung sind alle diese Gegenstände von großer Eigenart.

Wie hübsch läßt sich am Kamin träumen, wenn im schwindenden Tageslicht der kleine Kaminschirm (Nr. 1) die Glut des Feuers ein wenig dämpft und die kunstvoll dem Schirme eingefügten Photographien wie von einem Glorienhain umgeben sind.

Der Schirm besteht aus drei Teilen, die mit doppelten Schar-

nieren versehen und deshalb nach beiden Seiten umzustellen sind. Die Rahmen der Teile umfassen mit geraden, gefrästen Stäben solche aus Theeholz. Jeder Teil ist in zwei Hälften geschieden, deren obere mit je zwei Flächen für Kabinettbilder hergerichtet ist. Die Umrahmung dafür bildet theegrüne Seide mit einer graziösen, im schwedischen Stickerie ausgeführten Stickerie aus schattierter, terracottafarbener Seide.

Die untere Hälfte der Rahmen ist mit gekräuselter, terra- cottafarbener Seide bespannt und, wie ersichtlich, mit einem 11 bis 12 Cent. breiten Gitter aus gedrehten Holzstäben ver- ziert, das wie der Rahmen mit schattierter, rotgoldner Bronze bezogen ist.

Ganz reizend ist das Wandbrett (Nr. 2). Auch hier ist die geradlinige Rückwand durch Stäbe des Theestrauds gebildet, die zwischen glatte Leisten gefügt sind. An einer Seite ist die Rückwand erhöht, und diesem Teil hat man ein paar zierliche Konsolbretter angefügt. An der andern Seite des Rahmens befindet sich ein kleines, seitwärts heraus- tretendes Konsolbrett, das wie alle mit kleinen, ästigen Strauß- gestreut ist. Der höhere Teil des Rahmens ist mit dem niedrigeren durch gewundene Holzstäbe verbunden. Unten be- findet sich über der ganzen Breite des Rahmens ein Kon- solbrett.

Die Rückwand des Rahmens ist mit gekräuselter, apfel- grüner Seide bespannt, die oben in einen schmälern, unten in einen breiten Kopf ausläuft. Der Rahmen ist, der Seide angepaßt, goldgrün bronziert und mit einer Stickerie auf senfgrünem, kurzgehorntem Baumwollsammet geziert, die einen Zweig mit kleinen, bunten Vögeln verbildlicht.

Auch der etwa 50 Cent. hohen Konsole in Nr. 3 müssen wir das Prädicat „sehr hübsch“ zuerteilen. Sie besteht aus zwei durch Scharniere verbundenen Rahmen aus weiß lackiertem Holz, die als Innenrand in lichte Goldgrün bronziert, knorrige Stäbe tragen. Auf jedem Teil ruht ein schraubenförmig gewundener Holzstab. Die obere Hälfte jedes Teiles ist mit moosgrünem Sammet, der mit gold- gelb schattierter Seide grazios besetzt ist und einen Ausschnitt für eine Photographie hat, bekleidet; die untere ist mit gekräuselter, indischer Seide bespannt, die auf cremefarbenem Grunde ein goldfarbiges Muster zeigt.

Rechtwinklig nebeneinander gestellt werden dem Rahmen zierlich geschweifte Konsolbretter aus weiß lackiertem Holz eingefügt, die zur Aufnahme von Nippstücken und Blumen dienen.

Aus indischer, lachsarbener Seide ist auch das zierliche Wand- täschchen (Nr. 4). Der obere Teil ist aus Karton geschnitten und auf der Vorderseite mit weißem Atlas, auf der Rückseite mit lachs- farbener Seide bekleidet. Die Verbindung der Stoffe am Rande deckt eine helle, graublau Seidenschnur. Der Atlas ist in einer Art Damastmusterung mit gewundenen Bändern aus lachsarbener und graublauer Seide besetzt, zwischen denen bunte Schmetterlinge gaukeln.

Den untern Teil bildet ein mit Köpfchen eingekräuselter Beutel aus lachsarbener Seide, dem oben eine schmale, biegsame Stahlstange eingeschoben und der unten mit einem breiten Kopf zusammengekräuselt ist. Dieser ist mit grau- blauer Seide unterfüttert, und die Seiten sind dort, wo sich die Stahlstange des Beutels an- fügt, mit Schnurköpfchen geschmückt.

Zum Schluß sei noch eine englische, eben- falls patentierte Stoffscheide erwähnt, die unter dem Titel „Duncanseide“ in den Handel ge- bracht ist und sich ganz besonders nützlich und brauchbar für die Zwecke der Zimmerdecoration erweist.

Diese Seide, die auch zum Besticken der vorstehenden Sachen verwendet ist, vereint mit prächtiger Färbung und höchstem Glanz die bisher unerreichte Eigenschaft, ihren Farbens- chmelz selbst dann nicht einzubüßen, wenn sie mit kochendem Seifenwasser und heißem Eisen behandelt wird; ein Umstand, der bei der oft so mühevollen Arbeit von Decken, Kissen und Garderobestücken garnicht hoch genug anzu- schlagen ist.

Bezugquelle: Berlin, B. Sommerfeld, Leipzigerstr. 42.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Georg Grabert in Berlin.

Englische Schmuckmöbel.

Nachdruck verboten.

Die Engländer, denen ihr „home“ als un- antastbares Heiligthum gilt, sind beson- ders heikel in Bezug auf die Woh- nungsaus schmückung. Es scheint fast, als sei ihr Geschmack für die häusliche Einrichtung ent- wickelter und feiner als bei andern Völkern. Dieses Feingefühl für die Häuslichkeit ist wohl die Ursache, daß die Engländer zuerst darauf achteten, mit der schönen Form eines kunstge- werblichen Gegenstandes die sicherste Gebrauchs- fähigkeit zu vereinen; nur in Bezug auf die Farbzusammenstellungen standen ihre Erzeug- nisse bisher nicht auf der Höhe.

Heinrich Heine sagt von den Engländern, der Farbensinn sei bei ihnen in demselben Maße verkümmert wie der Sinn für Musik. Bezüglich des Farbensinnes, mit dem wir es hier allein zu thun haben, dürfen wir wohl annehmen, daß bei dem immer mehr gesteigerten Verkehr der Völker, der einen so lebendi- gen Austausch der Gedanken und Ansichten mit sich bringt, dieser Mangel jetzt ausgeglichen ist und daß der englische Kunstgeschmack namentlich in den achtziger Jahren auch hierin eine anzu- erkennende Bereicherung erfahren hat.



Nr. 3. Eckkonsole.



Nr. 4. Wandtasche.

Anzeigen.

Der Insertionspreis beträgt M. 1,50 = 2 Fcs. = 1 sh. 6 d. = 1 fl. holl. = 1 fl. ö. W. pro Nonpareille- Zeile.

Alleinige Annoncen-Annahme Rudolf Mosse, Berlin S.W. und dessen Filialen.

Seid. Bastrobe Mk. 13.80

bis Mk. 68.50 p. Stoff z. kompl. Robe — Tuffors u. Schantung

Table listing various silk fabrics and their prices per meter, including Damaste, Foulards, and various colored silks.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

Advertisement for Crème Simon skin cream, featuring the text 'Zur Pflege der HAUT ist das beste Produkt die CRÈME SIMON' and 'Unübertroffen für den TEINT und für die Toilette des Gesichts und der Hände'.

Advertisement for 'Jünger & Gebhardt Berlin Riviera-Beilchen Quintessen', describing it as a 'Violette odoratissima vera' and 'Wie ein frischer Strauss dieses Edelsten aller Veilchen'.

Advertisement for 'Neuheiten in Seidenstoffen' by Adolf Grieder & Co., Zürich, offering various silk fabrics.

Advertisement for 'Seidenstoffe' from Elten & Keussen, Grefeld, offering various silk fabrics.

Advertisement for 'Liebe's Sagradawein' by J. Paul Liebe, Dresden, described as a 'Tonicisches Verdauungsmittel'.

Eine Jugenderinnerung.*

Aus meiner frühesten Kindheit Tagen
Schwebt heute noch ein Bild mir vor:
Es fuhr ein düster Leichenwagen
Rasch durch des Städtchens schmales Thor.

Kein Mensch gab ihm das lezt' Geleite,
Kein Kranz bedeckt' das kleine Haus,
So zog es traurig in die Weite,
Zum fernen Friedhof still hinaus.

Die Neugier trieb mich nachzulaufen,
Erst an der Gruft holt' ich es ein;
Schon fiel die Erd' hinab in Haufen,
Doch keine Thräne mischt' sich drein.

Noch heut fühl' ich mein Herz erbeben
Wie einst, wenn mir das Bild erscheint —
Wie traurig war wohl dessen Leben,
Den, als er starb, kein Mensch beweint!
Wilhelm Hoffschild.

* Aus „Dämmerstunden“, Gedichte und Lieder von Wilhelm Hoffschild (Erfurt, Verlag von Eduard Moos).

Neues für den Garten.

Nachdruck verboten.

Es kommt sehr häufig vor, daß Neuheiten, die auf Verbesserung alter Pflanzen beruhen, zu derselben Zeit in verschiedenen Gegenden entstehen, und man darf deshalb mit einigen Recht voraussetzen, daß Kulturpflanzen, ehe sie für eine Aenderung reif sind, eine gewisse Kulturhöhe erreicht haben müssen. Das scheint jetzt auch bei unsern Stachelbeeren der Fall zu sein. Während wir bislang nur Stachelbeeren mit Stacheln gefannt haben, sind seit einiger Zeit in Deutschland und Frankreich Stachelbeeren ohne Dornen entstanden, die natürlich, ihren bedornten Vetter gegenüber, den großen Vorteil haben, daß sie sich leicht abernten lassen und deshalb allein schon, wenn sie gute Früchte liefern, bald Allgemeingut unser Gärten zu werden versprechen. Noch sind aber die Erfahrungen damit sehr gering, und deshalb ist es auch nicht empfehlenswert, schon Sträucher zu kaufen, trotz vielfacher Anpreisung. Vom deutschen Züchter sind noch keine Pflanzen in den Handel gebracht; aus Frankreich erhält man von Letellier u. Fils in Caen-Salvados für 4 bis 6 Franken schwache, auf Wildlinge veredelte Pflänzchen. Letzteres Verfahren war bislang bei der Stachelbeerermehrung nicht üblich. Da aber die Heranzucht von Wildlingen aus den Samen unserer gewöhnlichen Stachelbeeren keine Schwierigkeiten macht und die Veredlung dicht über dem Boden, zeitig im Frühjahr ausgeführt, ebenfalls gut gelingt, so ist es viel empfehlenswerter, als die langsame Anzucht aus Absentern.

Unter unsern Birnsorten giebt es einige, die bei recht guter Pflege häufig Früchte liefern, welche fast gar keine Kerne zeigen. Es giebt jetzt auch eine Birne — Riesas Kernlose — von Späth (Nidori) in den Handel gebracht, die überhaupt keine Kerne bildet. Da die Birne außerdem groß und zart ist, so wird sie manchem, dem Kernhaus und Kerne lästig sind, eine willkommenen Neuheit sein. Fruchtbarkeit rühmt man der Birne auch nach. Da sie in Böhmen entstanden ist, so wird sie auch bei uns diese Eigenschaft wohl beibehalten. Nicht immer läßt sich das von Obstneheiten voraussetzen, besonders von denen nicht, die wir aus

England und Amerika bekommen. Die Johannisbirne beispielsweise, welche in Amerika außerordentlich gelobt wird, will bei uns keine Frucht bringen, und der Apfel Royal Jubile, der in Fruchtbarkeit und Frühzeitigkeit noch über den Bismarckapfel gestellt wurde, will ebenfalls nicht tragen.

Für den Gartenfreund, der in seinem Gärtchen auf große Früchte vielen Wert legt, werden neuerdings einige Sorten bekannt, die in dieser Hinsicht vorzüglich für ihn passen. Da ist zuerst Peasgood non such. Ganz unvergleichlich ist dieser Apfel durch seine imponierende Größe. Ganz unvergleichlich ist dieser Apfel durch seine imponierende Größe. Ganz unvergleichlich ist dieser Apfel durch seine imponierende Größe. Ganz unvergleichlich ist dieser Apfel durch seine imponierende Größe.

Gemüse und Blumengarten will man mit einer Pflanze bereichern, die hier wie dort zierend wirkt. Sie stammt, wie so vieles, aus Japan und heißt dort Taberozwiebel. Wir haben uns darunter eine Lilienart aus der Klasse der Türkenbundlilien vorzustellen, die durch große, scharlachrote Blüten schön ausfällt. Aber sie ist nicht die einzige Lilienart, welche gegessen werden kann. Unsere andern Lilienzwiebeln können ebenfalls in den Topf gesteckt werden und haben, wie die neue, einen hohen Nährwert. Der Geschmack der Tabero soll delikate sein, doch dazu muß man wohl erst Kenner werden — Nichtkenner finden ihn mehr fade und sind der Meinung, daß die Sauce die Hauptsache ist. Da der Anbau der Taberozwiebel keine große Mühe macht, die Anschaffungskosten nicht hoch sind und die Lili durch ihre Blüten gefallen wird, so ist die Beschaffung derselben (von Liebau u. Co. in Erfurt oder Gärtner in Halle a. S.) schon zu empfehlen.

Eine hübsche Arbeit bietet die Anfertigung von Frühbeefenstern, nicht aus Glas, sondern aus Fensterrappe von S. Jourdan in Mainz. Diese Fensterrappe wird auf leichte Fensterrahmen, die man sich auch

Berliner Tageblatt

Den Ruf eines Weltblattes

hat sich das B. T. durch die allgemeine Verbreitung nicht allein in Deutschland, sondern in der ganzen gebildeten Welt, selbst in den entferntesten Ländern, erworben. Wo überhaupt im Ausland deutsche Zeitungen gehalten werden, da begegnet man sicherlich in erster Reihe dem B. T.

Diese unübersehbare Verbreitung verdankt es seinem reichen, gediegenen Inhalt, sowie der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten). Die Abonnenten des B. T. empfangen allwöchentlich folgende fünf höchst werthvolle Separat-Beiblätter: Das illustrierte Witzblatt „Ulk“, die feuilletonistische Montagsausgabe „Der Zeitgeist“, die „Technische Rundschau“, das belletr. Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle“ und die „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“.

Die sorgfältig redigirte, vollständige „Handels-Zeitung“ des B. T. erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in kaufmännischen

und industriellen Kreisen eines vorzüglichen Rufes. Besonders haben zu diesem großen Erfolge auch die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und schönen Künste, sowie die hervorragendsten belletristischen Gaben, insbesondere die vorzüglichen Romane und Novellen beigetragen, welche im täglichen Roman-Feuilleton des „B. T.“ erscheinen. Die Romane und Feuilletons des B. T. gelangen in Deutschland allein in diesem Blatte und niemals gleichzeitig in anderen Zeitungen zum Abdruck, wie dies jetzt vielfach üblich ist.

Im nächsten Quartal erscheinen folgende fesselnde Romane:
Karl von Heigel, „Der Maharadschah“,
Anna Hartenstein, „Donate von Freihof“,
die sicherlich den lebhaftesten Beifall des deutschen Lesepublikums finden werden.

Das „Berliner Tageblatt“ ist vermittelt seines eigenen stenographischen Büreaus in der Lage, seine ausführlichen **Parlamentsberichte**

in einer besonderen Ausgabe, welche noch mit den Nachtzügen versandt wird, am **Morgen des nächstfolgenden Tages** seinen Abonnenten zugänglich zu machen.

Probennummern franco. Inserate (Zeile 50 Pf.) finden erfolgreichste Verbreitung in allen Theilen Deutschlands sowie im Auslande. Vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mark 25 Pf. bei allen Postämtern.

Berndorfer Alpacca-Silber!!

Vollkommenster Ersatz für echtes Silber.

Essbestecke, Kaffee- u. Thee-Service, Schüsseln etc.



Das Berndorfer Alpacca-Silber besteht aus dem von den Berndorfer Werken eigens erzeugten silberweißen Nickelmetall, genannt **Alpacca**, und aus garantirt reinem Silber. Die garantirte Silberauflage beträgt 90 Gramm pr. Dtzd. Esslöffel und Gabeln. Gravirungen von Wappen, Monogrammen etc. können jederzeit angebracht werden, denn das Metall ist durch und durch silberweiss.

Die Berndorfer Alpacca-Silber-Service sind dem praktischen Bedürfnis angepasst und für den täglichen Gebrauch berechnet; sie genießen als sogenanntes **Hötel-silber** einen Weltruf und sind für grosse Hötelbetriebe, Casinos etc. unentbehrlich.

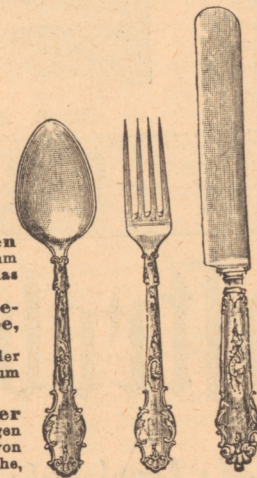
Der Werth der Berndorfer Alpacca-Silber-Geräthe ist unvergänglich, da man sie immer wieder neu versilbern kann. Löffel und Gabeln mit beistehender Garantie-Marke werden jederzeit im abgenutzten Zustande um $\frac{1}{2}$ des Fabrikpreises gegen neue Waare zurückgekauft.

Achtung. An mich gerichtete Anfragen bezüglich des von Berliner Händlern annoncirten **Edison-Silber** und **Phönix-Silber** beantworte ich dahin, dass nur ein Namenswechsel zwischen dem bisher angepriesenen „Patent-Silber“ vorliegt, gegen das die Zeitungen wiederholt gewarnt haben. Diese Producte enthalten laut Analyse des Herrn Gerichtschemiker Dr. Jeserich keine Spur von Silber, sondern bestehen nur aus 93,25% Zinn, 3,54% Antimon, 3,08% Kupfer und 0,21% Blei. Es handelt sich um das überall käufliche, billige Britanniametall oder Zinnstahl.

Berndorfer Metallwaaren-Fabrik Arthur Krupp.

Engros-Niederlage für Deutschland **Berlin SW., Leipzigerstrasse 43 II.**
Birmingham **Budapest** **London** **Mailand** **Paris** **Prag** **Wien I.**
 Frederick Street 25. Weitznergasse 25. 39 Moorgate Street, City. Piazza S. Marco 5. Rue de Malte 48. Graben 37. Wollzeile 12.

Ferner in: Verkaufsstellen befinden sich in allen grösseren Städten. Nähere Anfragen beantworten die Engros-Niederlagen. Prospekte gratis.



Franz Christoph's
Fußboden-Glanzack
in gelbbraun mahagoni, nussbaum
eichen und grauer Farbe
Sofort trocknend
geruchlos.
Von Gebr. Mann leicht anzuwenden.

Niederlagen, durch Plakate kenntlich, in den meisten Städten, sonst direkter Versand. Postkoll., ausreichend zum Anstrich zweier Zimmer à 9 M. 50 Pf. franco ganz Deutschland. Farbenmuster und jede weitere Auskunft bereitwillig durch die Fabrik. Berlin NW., Mittelstr. 11.

Neu! Neu!
Strumpfhalter
Praktisch
weil ohne Knopf und Dese. Der angebrachte Mechanismus dient zum Festhalten des Gummiband und zum Befestigen des Halters an Corset u. Strumpf u. ist bequem anzubringend. Gesundheitsdienlich weil ohne Girtel zu befestigen, daher keine Beugung der Taille. Preis für 1 Paar mit feid. Gummiband 1 Mt. Nach außerhalb gegen Einbindung von 1,10 Mt. Zusätzl. Gebrauchsanweisung gratis und franco.

S. Mecklenburg, Berlin O. 27.
83 Blumenstr. gegenüber der Wallnertheaterstr.
Plissiren und Gaudiren, sowie Fächer-falten-Plissé bis 1 Meter breit, von Tülsen, Spitzen, Seidenstoffen etc., für Confection und Hutputz, besorgt bei bester Ausführung. C. H. Reichel, Leipzig. Rüschenfabrik, Langestr. 13/15.

Wer Damen-Mantelstoffe

zu Fabrikpreisen kaufen will, verlange meine Mustercollektion. Dieselbe enthält das Neueste in Regenmantelstoffen, farbigen Tuchen, Covert-Coats und Noppenstoffen; eine reiche Auswahl wollener und seidener Ripstoffe, Crépons, Cheviots, Foulé- und Ramagé-Stoffe. Imprägnirte Staubmantelstoffe in allen Preislagen, Costume und Lodenstoffe, Bezugstoffe für Röder und Abendmäntel, sowie schwarze und farbige Zanella.

Schneidermeister und Modistinnen

erhalten diese Collection, welcher die neuesten Modelbilder beigelegt sind, umsonst und franco zum Auslegen in ihrem Atelier, Private zur Auswahl ihres Bedarfs, mit genauer Angabe des Gewünschten, kostenlos zugesandt.

Siegmond Mendelssohn,

Fabrik moderner Damen-Mantelstoffe
Berlin C., Stralauerstrasse 12.

Garantirt echt
NEGERGARN
ist das beste baumwollene Strickgarn.
Diamantschwarz und alle Farben echt
und nicht gesundheitsschädlich
NEGERGARN-ESTREMADURA, NEGER-DOPPELGARN
auch in gebleicht aus dem edelsten Material gefertigt.

Heinr. W. SCHMIDT
FRANKFURT a. M. Gegr. 1730.
Neue Kräme 20.
Theespecialmischung Mk. 2.50.-3.-4.-5.-pr.Pfd.

ODONTA
ZAHN-WASSER
zur Pflege
des Mundes und
Erhaltung der Zähne.

WOLFF & SOHN
Königsplatz, Leipzig
Filiale Wien Kolnerhofgasse 6.

Verkaufs-Niederlagen in allen besseren Parfümerie-, Friseur- u. Drogen-Geschäften.

Selbst anfertigen kann, gepannt und dann so lange geölt, bis sie kein Del mehr aufnimmt. Das Del macht die Pappe durchsichtig, widersteht und erst für Pflanzenkulturen geeignet. Da 100 Quadratmeter 20 Mark kosten, so kann man mit wenig Geld viel Fenster herstellen. Für alle Frühkulturen ist dies von großem Vorteil. Die Pappfenster können im Freien die Glasfenster der Franzosen vertreten und in mannigfacher Weise zum Schutze gegen Nachtfrost benutzt werden. Im Verein mit Frühbeetkästen gestattet sie eine billige Heranzucht von frühen Pflanzen zum Aussetzen u. s. w. und damit zu einer lohnenderen Ausnutzung unsrer Bodenfläche.

Gute Werkzeuge im Garten erleichtern die Arbeit ungemein, ganz besonders gilt dies vom Spaten, von der Hacke und der Schere. Wer sich Geräte anschaffen will, wähle von Spaten den Pionierspaten, der sich seit einigen Jahren vorzüglich bewährt hat und in allen größeren Handlungen (z. B. bei der Gewinnung von Stiegeln) käuflich ist. In Scheren gibt es eine Unmenge von Sorten. Ich kenne keine bessere als die von Spilger in Zwickau. Sie ist solid gebaut, schneidet infolge der Stellung der Schenkel vorzüglich, quersägt nicht wie die meisten andern, und ist dabei mäßig im Preise. Die neueste Konstruktion ist ganz besonders geeignet, durch Leichtigkeit des Schnittes Freude an der Arbeit zu machen.

Bücherchau.

„Deutsche Literaturgeschichte.“ Von Otto von Leirner. Geb. 18 M. Leipzig, Otto Spamer. — Leirners Literaturgeschichte, welche die gesamte deutsche Literatur von den ersten Anfängen bis auf unsre Tage behandelt und auch die neueste Zeit bis auf die unmittelbare Gegenwart berücksichtigt, unterscheidet sich von ähnlichen Werken dadurch, daß sie mit dem nationalen Leben, mit dem Volkscharakter

und der Volksgeschichte in enge Verbindung gebracht ist. Der Verfasser gehört zu den kenntnisreichsten Kritikern der deutschen Literatur und hat alle Schriften, die er bespricht, selbst gelesen und studiert. Die Verlagsausgabe hat dem Werke, das jetzt in dritter Auflage vorliegt, eine sorgfältige Ausstattung zu Teil werden lassen. Den stattlichen Band schmücken 411 Abbildungen im Text und 50 zum Teil farbige Beigaben, welche wertvolle Porträts und Nachbildungen alter Manuskripte und Handschriften enthalten.

Von der neuen, fünften Auflage von „Meyers Konversationslexikon“ liegt bereits der zehnte Band vor, der auf 1058 Seiten die Stichworte „Kaukas“ bis „Langenau“ umfaßt und mit Unterstützung von etwa 360 Textbildern und einer reichen Anzahl von Plänen, Karten und Bildtafeln eine Fülle zeitgemäßen praktischen Wissens zur Darstellung bringt. Besonders wichtige Artikel sind diejenigen über Kunst, Kunstgewerbe, Kostüme, Kolonien (mit Karten), Kredit, Kochherde, Keramik, Landwirtschaft, Lampen, Kinderernährung, Kinderheilstätten, Kleidung, Kost, Krankenpflege u. s. w. Unbedingte Anerkennung verdient wieder der Bilder schmuck, der auf der Höhe der heutigen Illustrationstechnik steht. In die bildliche Darstellung ist überall da, wo es thunlich erschien, das Prinzip der historischen Entwicklung hineingetragen, wodurch der Wert der dargelegten Dinge erst ganz verständlich und lange textliche Erörterung überflüssig gemacht wird. Der Text zeichnet sich durch Kröpftheit, Vollständigkeit und Klarheit der Darstellung aus.

„Der gute Ton bei der Tafel.“ Unter diesem Titel ist ein empfehlenswertes, instruktives, kleines Buch im Verlage von Manz in Wien (Julius Klinckschardt u. Co.) erschienen, das über die guten Manieren bei gemeinschaftlicher Tafel aufs Beste unterrichtet und besonders Müttern und Erzieherinnen für die Unterweisung ihrer Zöglinge willkommen sein wird.

Neuerschienene Bücher.

(Beipredung nach Raum und Gelegenheit vorbehalten.)

- Balk, Johanna Zöllnerfrauen. Berlin, Otto Dewitz.
Dörcke, Heros von. Auf dem Kriegspfade. Roman. Herausgegeben von Hermann Müller-Bohn. Mit Illustrationen. 5 M. Berlin, Paul Kittel.
Garpin, Dr. Frauenstudium. 60 Pf. Leipzig, Oskar Gottwald.
Giers, Georg. Gesammelte Werke. Lieferung 65-75. Je 60 Pf. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt.
Graf, Ernst. Der haldäische Zauberer. Ein Abenteuer aus dem Rom des Kaisers Diokletian. Gera, G. W. Köhler.
Gersdorff, A. von. Am Arbeitsmarkt. Roman in 2 Bänden. Dresden, Karl Reißner.
Gentschke, P. L. Die-Jinnerst. Salonstück. Komposition für Klavier. 1,75 M. Götting, Verlag von Th. Weinberger.
Klein, Anna, geb. Striedinger. Neues Bayrisches Koch- und Haushaltungsbuch zum täglichen Gebrauch. Nürnberg, Ludwig Groß.
Königin, Eine. Historischer Roman aus der Zeit Napoleon Bonapartes und Bernadottes. Aus dem Schwedischen überetzt von Emil Jonas. Berlin, Walter Peck.
Mathé, Bertha. Marthabien und Mariasinn. Ein Leitstern auf dem Lebenswege für konfirmierte Töchter. 6. Aufl. Stuttgart, Schwabacherische Verlagsbuchhandlung.
Niese, Charlotte. Licht und Schatten. Eine Hamburger Geschichte. Leipzig, Fr. Wilhelm Grunow.
Rabeck, Otto. Die Behandlung der Wäsche nach den neuesten Erfahrungen. Pölsnitz bei Freiburg i. Schles., Selbstverlag des Verfassers.
Ravit, Julie. Wie kommt man mit wenigem aus? Anleitung zur häuslichen Geldwirtschaft und Buchführung. 50 Pf. Kiel, Lipius u. Tischer.
Reinbeck, Leopold von. Salongespräche. 78 anleitende Beispiele für Unerfahrene und Schüchterne. 1,80 M. Weimar, Friedrich Voigt.

LOHSE'S WACHSPASTA-SEIFE

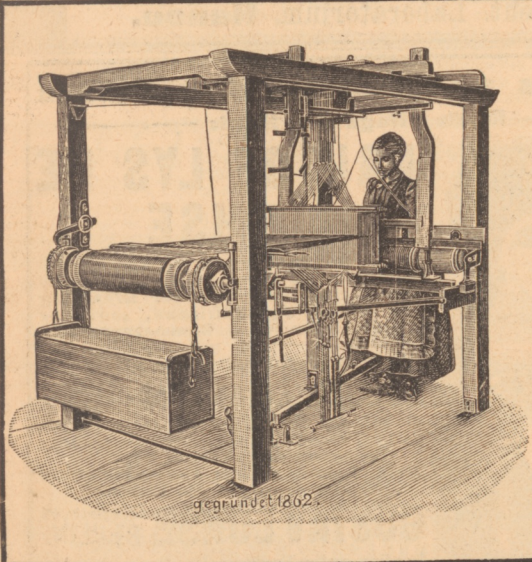
Dargestellt aus Dr. med. C. L. Schleich's gesetzlich geschütztem Ceral.

Eine Universal-Seife ersten Ranges für die Schönheits-Pflege und den Toilette-Gebrauch.

Die Heilkraft des Bienenwachses, seine Hautthätigkeit stärkende und erhaltende Wirkung, seine eminente Fähigkeit, verloren gegangene Hautschuppen zu ergänzen, dieselben zu verdichten und doch geschmeidig zu machen, ist von altersher bekannt. Bisher aber konnte das Wachs der Seife nur in alkalischer, also die Haut reizender Lösung eingefügt werden; erst die Dr. Schleich'sche Pasta cerata ermöglicht eine neutrale Verbindung des reinen Bienenwachses mit neutralen Seifenkörpern, das Wachs kann daher in hohem Prozentsatze der Seife beigemischt werden und erzeugt so ein Seifenprodukt von ungeahnt wohlthätiger Wirkung auf Haut und Teint. Keine andere Toilette-Seife giebt einen so milden, die Haut erfrischenden und verzügendenden Schaum wie meine Wachspasta-Seife.

45/46 Jägerstr., Berlin. GUSTAV LOHSE Berlin, Jägerstr. 45/46. Königlicher Hoflieferant.

Preis 50 Pfennig das Stück! Käuflich in allen Parfümerien, Drogerien und Apotheken, sowie bei allen Coiffeuren des In- und Auslandes.



Seidenstoffe

liefert zoll- und portofrei billigt an Privat-robene weise und in ganzen Stücken.

Schwarze, glatt und gemustert in ca. 350 verschiedenen Dessins und Qualitäten, garant. echte Färbung (unbeschwert).

Weisse, Spezialität für Brautkleider.

Neuheiten für Gesellschafts- und Abendtoiletten in grössten Variationen, wie: Taffetas chiné, jaspé, piqué, épinglé, pekiné, rayé, damier et glatt. Brocateries, Bengalines, Crystallines, Cachemire moderne, Liberty silk, Foulards. Ballstoffe.

J. SPOERRI, Zürich (ältestes Seidenhaus der Schweiz).

Muster umgehend. — Dopp. Briefporto nach der Schweiz.

Jod-Soolbad BAD HALL, Ober-Oesterreich. Stärkste Jod-Sool des Continents gegen Scrophulose u. jene allgemeinen u. speziellen Uebel, bei welchen Jod ein wichtiger Heilfactor ist. Vorzügliche Kureinrichtungen (Bäder- u. Trinkkur, Einpackungen, Inhalationen, Massage, Kefyr). Sehr günstige klimatische Verhältnisse. Bahnstation. Reiseroute über Linz a. D. od. Steyr. Saison vom 15. Mai bis 30. September. (Bäder werden auch vom 1. bis 15. Mai verabreicht.) Ausführliche Prospekte in mehreren Sprachen durch die Kurverwaltung in BAD HALL.

100 seltene Briefmarken! v. Argent., Austral., Brasil., Bulg., Cofar., Cuba, Ecuador, Guatemala, Jamaic., Java, Romb., Luxemb., Mexico, Monaco, Natal, Per., Peru, Rum., Samoa, Serb., Tunis, Vittel etc. — alle verschoben — garant. ächt — nur 2 Mk.!! Porto extra. Preisliste gratis. E. Hayn, Naumburg (Saale).



Jede Pflanze 3 Liter Beere.

Jede Pflanze 3 Liter Beere.

Jede Pflanze 3 Liter Beere.

Einjährige Pflanzenfrüchte natürlicher Größe. (1 Stengel.) Neue Baum-Erdbeerpflanze. Durch mehrjährige rastlose Bemühungen und die sorgsamste Pflege ist es mir gelungen, eine Baum-Erdbeere zu erzielen, welche in Bezug auf ein leichtes, großartiges, reichliches Erzeugnis, Größe der Frucht, ein festes saftiges Fleisch mit dem lieblichen ausgeprägten Aroma bis jetzt noch nicht in Europa und andern Welttheilen übertroffen und bezogen worden ist und mit Recht auf den Namen Baum-Erdbeere Anspruch machen kann. Bei einer Anpflanzung im März, bis Mai noch in demselben Jahre reichliche Früchte zu erzielen. Bei guter Pflege brachte ich es sogar so weit, daß jede Pflanze durchschnittlich über 3 Liter Beere lieferte. Meine neue Baum-Erdbeere hat die vorzüglichsten Eigenschaften wie keine andere Erdbeere; sie bildet ein baumartiges Knollengewächs. Im ersten Jahre bringt die Pflanze 5 Stengel, im zweiten Jahre 10, und im dritten, vierten bis sechsten Jahre 20-30 Stengel, jeder Stengel 5-6 große Beere. Die Pflanze erreicht im dritten Jahre einen Umfang von 7/8 Meter. Auf Grund dieser vorzüglichsten Eigenschaften erlaube ich mir, Jedermann diese von mir geschulte Baum-Erdbeere zur Anpflanzung bestens zu empfehlen. 50 Stück kräftige Pflanzen 20 Mk., 100 Stück 40 Mk., 1000 Stück 350 Mk.; etwas stärkere für Topfkultur 25 Pflanzen 20 Mk. Briefliche Bestellungen werden bei Einzahlung des Betrages oder gegen Nachnahme pünktlich besorgt. Emballage und Kulturanweisung werden bei Entnahme von 50 Stück gratis abgegeben. Wilhelm Vettors, Dresden, Louisenstrasse 56. Kunst- und Handelsgärtnerei.

NATURHEILANSTALT GLOTTERBAD im Badischen Schwarzwald, Eisenbahnstation Freiburg und Denzlingen. Dirig. Arzt Oberstabsarzt a. D. Dr. Katz. Herrliche Lage. Reine staubfreie, milde Luft. Keine Fabriken in der Nähe. Ländliche Ruhe. Ausgedehnte eigene Samenwäldungen. Prospekte frei durch die Badeverwaltung.



Canfield Schweissblatt. Nahtlos. Geruchlos. Wasserdicht. Unübertreffliches Schutzmittel für jedes Kleid. Canfield Rubber Co., Hamburg, Pichhuben 5. Wien, I., Liebenberggasse 7, Paris, 19 rue J. J. Rousseau. Nur echt mit unserer Schutzmarke „Canfield“.

LANOLIN Toilette-Cream LANOLIN in den Apotheken und Drogerien. Nur echt mit Marke „Pfeifling“. als Unbertroffen zur Hautpflege.

Samarow, Gregor. Palle. Historischer Roman. Berlin, Verein der Bücherfreunde (Schall u. Grund).

Schnitzer, Manuel. Ist das die Liebe? Zwei Novellen. 2 M. Berlin, Deutsche Schriftstellergesellschaft.

Schönthan, Paul von. Prinzessin Turandot. 2 M. Stuttgart, Karl Krabbe.

Schulz, Alwin. Kunstgeschichte. Ptegr. 6-8. Mit reichem Illustrationsreichthum. 2 M. Berlin, G. Grote (Müller-Grote u. Baumgärtel).

Seele, Ida (Frau Vogeler). Gedichte für das erste Kindesalter 3 M. Berlin, A. Haack.

Seidel, Heinrich. „Die Musik der armen Leute“ und andre Vorträge. Leipzig, A. G. Liebestind.

Siedmogrodzka, Henriette von. Die feindlichen Brüder. Mit Illustrationen von Willy Werner. 1 M. Berlin, Rich. Edstein Nachf.

Siegfried, Walter. Tino Morast. Kampf und Ende eines Künstlers. Roman. 2 Bde. 2. Aufl. 5 M. München, Karl Rupprecht.

Speck, Wilhelm. Die Flüchtlinge. Eine Geschichte von der Landstraße. Leipzig, Fr. W. Grunow.

Stilgebauer, E. Frühlicht. Soziale Studien und Träume. 2 M. Erfurt, Eduard Moos.

Theater- und Konzert-Erinnerungen, Unsr. Sammelbuch für Programme u. dergl. 2. Aufl. 7,50 M. Berlin, Max Schilberberger.

Truth, Heze im Schaum. Berliner Roman. Berlin, T. Trautwein'sche Buchhandlung (L. Wendriner).

Vogel, Moritz. Mädchenlieder. 80 Pf. — Mädchenlieder. Ausgabe mit Begleitung des Pianoforte. 3 M. Leipzig, Gebrüder Hug u. Co.

Wahl, Heinrich. Die Chemie des Hauses. 2 M. Leipzig, Rich. Kühn.

Wille, Anna. Haushaltungslehre in Versen. Oranienburg, G. Freyhoff.

Willms-Wildermuth, Agnes. „Hohe Ziele“ oder: Das Wirken der christlichen Jungfrau auf dem Gebiet der Familie, der Diakonie und des öffentlichen Lebens. 4 M. Stuttgart, Christl. Verlagshaus.

Zapp, Arthur. Offiziersdöchter. Sozialer Roman aus dem Frauenleben. 2 Bde. Dresden, Karl Reißner.

Allerlei fürs Gasts.

Zur Verzierung seiner Fleisch- und Geflügelstücken wird in der feinen Küche sehr oft eine Garnitur ausgezackter oder ausgefröhter Trüffelstücken verlangt, die sehr schwierig herzustellen ist, da man selten so große Trüffel hat, als dazu nötig ist. In diesem Falle kann man auch kleine Trüffel zu solchen Verzierungen verwenden, wenn man sie wie folgt benutzt. Man wiegt die Trüffel so fein wie möglich, dann bestreicht man ein weißes Stück Papier dick mit Butter und darauf je nach der Art der Speise, die bereitet werden soll, mit Kalbfleisch-, Wild-, Geflügel- oder Fischsauce, bei der es darauf ankommt, daß sie sehr gleichmäßig verrührt und ebenmäßig auf das Papier gestrichen wird. Ist dies geschehen, bepinselt man die Oberfläche der Sauce mit zerquirtem Eiweiß und streut dann die gewiegten Trüffel so dicht darüber, daß sie die Sauce dicht und vollständig bedecken. Mit starker Messerklinge klopft man die Trüffel fest an die Sauce, bedeckt sie nun wieder mit einem mit Butter bestrichenen Papier und stellt nun die Sauce auf einem Backblech einige Minuten in den Ofen, damit sie gar wird. Man löst sie vom Papier, legt sie auf eine passende Schüssel, läßt sie erkalten und sticht nun beliebige Formen zum Dekorieren aus, wobei es natürlich ist, daß dabei acht gegeben werden muß, daß die mit Trüffeln bedeckte Seite der Sauce stets sichtbar ist.

Ein Baby-Alarmapparat ist das Neueste, was uns die Wissenschaft beizubringen wird. Der Apparat bildet eine Vorrichtung, um das Schreien eines erwachten Kindes, das in einem entfernten Raume sich befindet, anzuzeigen. Ein äußerst empfindliches Mikrophon ist mit einer Batterie und der Hauptleitung einer Induktionsrolle verbunden und möglichst nahe am Bettchen des Kindes angebracht. Die Nebenleitung der Induktionsrolle ist durch zwei Drähte mit einem kleinen Elektromagneten verbunden, der sich an dem Platz befindet, wo das Warnsignal gegeben werden soll. Sobald das Kind zu schreien anfängt, bringt das Mikrophon in der Leitung einen wellenförmigen Strom hervor, durch den eine elektrische Glocke ertönt und die Wärterin zum Kinde gerufen wird. H.

Briefkasten.

Anonyme Anfragen bleiben unbeantwortet. Jede Anfrage muß die vollständige Postadresse des Fragestellers und die Abonnementsquittung für das laufende Quartal enthalten.

Abonnetin in Berlin. Frau Pauline Luca wohnt z. B. in Wien, Rafumonskygasse 15.

K. 40. Junge solide Mädchen können im Heim des Vereins Jungend-schulz (Vorstande Frau Bieber-Wöhm, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 39) Wohnung nehmen; es wird ihnen dort Arbeit bis zur Stellungnahme vermittelt.

W. v. S. in Warschau. Der Lugs ist „drüben“ sehr viel größer. Der Buchhalter eines fashonablen Modemagengeschäfts in New-York teilte kürzlich einige Zahlen mit, welche Aufschluß über die Ausgaben reicher amerikanischer Damen geben. Er sagte: „Wir haben eine Kundin, welche bei uns für sich und ihre Zögner jährlich für 50 000 Dollars Waren einkauft. Hierzig unserer Kundinnen geben für Kleidungsstücke je 10 000 Dollars jährlich aus.“

Frau von L. in D. 1. Die Strumpfhalter, bei denen der Knopf am Korsett überflüssig ist, haben an beiden Seiten des Gummibandes eine Doppelklammer, die dem Rande des Korsetts und Strumpfes angeklemt, diesem genügen Halt geben. — 2. Um Ihren Kleinen das Anziehen der Paletots zu erleichtern, bedienen Sie sich der gleichen Klammern, die Sie mit einem elastischen Ring durch ein kurzes Bändchen verbinden. Beim Anziehen legen die Kleinen den Ring um die mittleren Finger, fügen die Klammer dem Rande des Kleiderärmels an, und das Anziehen wird sich ohne Schwierigkeiten vollziehen. — Strumpfhalter und Klammern sind bei S. Mecklenburg in Berlin O., Blumenstraße 83, zu haben.

L. P. in Dortmund. Aus Zeitungen für Musterzeichner, die Sie sich vom Buchhändler vorlegen lassen, erfahren Sie Näheres über Verbände und Adressen von einschlägigen Fabrikanten. Entwürfe zu Majolikatafeln sind augenblicklich sehr gesucht, da die Verwendung der Rachen immer mehr Raum gewinnt. Neben den Entwürfen in delikater Manier treten neuerdings maurische und portugiesische hervor. Vielfach nimmt man auch stilisierte Zeichnungen nach einheimischen Blumen. Für dieses Verfahren würde besonders die Kunstgewerbeschule in München (Luisenstr. 18) in Frage kommen.

Patent Myrrhoholin-Seife

D. R. P. No. 63592

einzig in ihrer Art. Von über 2000 deutschen Professoren und Aerzten als **Specialseife zur Haut- u. Schönheitspflege** namentlich für **Frauen und Kinder** sowie bei **Hautleiden, gegen rissige, rauhe, aufgesprungene, spröde, rothe, unreine Haut, Finnen, Pusteln, Schorf, wärmstens empfohlen.** Man lese die Berichte. Überall für 50 Pfg. käuflich; nach Orten ohne Niederlage sendet Flügge & Co. in Frankfurt a. M. 6 Stück franco gegen Mk. 3.—.

Allgemeine Schwäche

Dr. med. Hommel's Haematogen
gratis und franko.

Herr Dr. med. Rosenfeld in Berlin schreibt: „Bei einem sehr herabgekommenen Patienten, der lange Zeit verschiedene Eisenpräparate ohne irgend welche Besserung angewandt, habe ich Ihr Haematogen mit so gutem Erfolge gebraucht, dass nach der ersten Flasche der Appetit, welcher ganz darniederlag, und der Kräftezustand sich merklich besserten. Namentlich hob der Kranke den angenehmen Geschmack des Präparates sehr hervor. Nach der zweiten Flasche waren die Kräfte bereits so weit gehoben, dass er seinem Berufe, dem er sich seit langer Zeit hatte entziehen müssen, wieder vorstehen konnte.“

Herr Dr. med. Offergeld in Köln a. Rh.: „Was mir an der Wirkung besonders aufgefallen, war die in allen Fällen eingetretene, stark appetit-anregende Wirkung und insbesondere bei älteren Personen die erneute Belebung des gesamten Organismus.“

ist konzentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R. Pat. No. 81391). Haemoglobin ist die natürliche organische Eisen-Mangan-Verbindung der Nahrungsmittel. Preis per Flasche (250 gr.) Mk. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.—. G. W. Depôts in den Apotheken. Wenn nicht erhältlich, direkter Versand durch uns. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten.

Nicolay & Co., chem.-pharmaceut. Laboratorium, Hanau.

Schweizer Seide

Seidenstoff-Fabrikanten in der Schweiz . . . ca. 80
Seiden-Webstühle (Handstühle) ca. 24,000
Seiden-Webstühle (mechanische) ca. 8,000
Seidenstoff-Produktion per Jahr ca. 30,000,000 Meter.

Seidenstoff-Proben — grosse — unserer Vorräte in schwarz, weiss und farbig von 55 Pfg. bis 20 Mark per Meter senden wir auf Verlangen umgehend an jedermann und fügen zur Bequemlichkeit der geehrten Damen frankierte Retour-Adressen bei.

Die gewählten Stoffe senden wir porto- und steuerfrei in die Wohnung, in jedem beliebigen Quantum.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz),
Seidenstoff-Export.

Foulards, Chinés und Rohseide.

DER GUTE TON

in allen Lebenslagen. Ein Handbuch für den Verkehr in der Familie, in der Gesellschaft und im öffentl. Leben von Franz Ehardt. 13. verb. Aufl. Prachtwerk in 8°. Gedr. in 2 Farb. a. Velinpap. m. viel. Vign. 48 Bog. eleg. geb. m. Goldschn. 10 Mk. II. Teil. Unserer Frauen Leben. 3. verb. Aufl. 20 Bog. geb. 6 Mk. Zu beziehen durch alle Buchh. oder direkt portofrei v. Verl. JULIUS KLINKHARDT in Leipzig u. Berlin W. 9.

Tiroler Damen-Loden

beste Qualitäten in ca. 100 verschiedenen Farben empfiehlt

Fritz Schulze,

Königlich bayerischer Hoflieferant,
München, Maximilianstr. 37.

Muster gratis und franco.

Für Modistinnen.

Einzelverkauf zu Engros-Preisen. Preislisten gratis u. franko. Spezialgeschäft für Artikel zur Schneidererei. Flittertüll, Perlsattel, Besätze. Zailenfutter, zweifaltig, Röber Mtr. 42 A Zailenfutter, zweifaltig, Satin Mtr. 56 A Gaze Ia, Mtr. 16 A Jaconet Mtr. 24 A Alpacca-Stoffe schwarz Mtr. 38 A Patentstoff abgepakt 4 Mtr. für 45 A Stoffsaarpage 120 cm breit Mtr. 50 A Schmetzblätter, Tricotm. edt Gummi Dg. 2.50. Echter Sammet pa. Mtr. 2.25, Patent Mtr. 1.25. S. Mecklenburg, Berlin O. 27. 83. Blumenstr., vis-à-vis d. Ballnertheaterstr.

IN DEN APOTHEKEN



75 PFENNIGE.

Echte Briefmarken.

100 überseeische M. 2.
50 orientalische „ 1.50
8 Columbus „ 1.75
Alle verschieden!
Porto extral
Preisliste kostenfrei!
CARL GEYER & Co., AACHEN.
Briefmarken-Grosshandlung.

Die zweckmäßigsten u. billigsten Holzwohlen-Binden liefert zu M. 1.—, M. 1.20 und M. 1.35 v. Zpb. (bei 10 Dtzd. 25% Rabatt), einfacher Gürtel bzw. 40 A, Gürtel nach Dr. Credé, Dr. Fürst, hygienisches Beinkleid, Emil Schäfer, Verbantstoffabrik, Chemnitz.

Stilvolle Laubsäge-, Schnitz-, Flach- u. Kerbschnitt-, Holzbrand- und Holzmalerie-Vorlagen auf Papier u. direkt auf Holz gedruckt. Preisocourant mit 1200 Bl. über 1000 Nrn., auch über Werkzeug und Materialien für 30 Pf. Briefm. **Mey & Widmayer in München.**

Toile d'Alsace

ist der denkbar beste und dauerhafteste Hemdenstoff. Proben sofort zu Diensten!

Carl Philippson, Mülhausen i. E. 21.

LOHSE's weltberühmte Specialitäten für die Pflege der Haut:



EAU DE LYS DE LOHSE

weiss, rosa, gelb, seit über 60 Jahren unübertroffen als vorzüglichstes Hautwasser zur Erhaltung der vollen Jugendfrische, sowie zur sicheren Entfernung von Sommersprossen, Sonnenbrand, Rötthe, gelben Flecken und allen Unreinheiten des Teints.

LOHSE's Lilienmilch-Seife, die reinste und mildeste aller Toilette-seifen, erzeugt nach kurzem Gebrauche rosige weisse, sammetweiche Haut. Beim Ankauf meiner Fabrikate achte man stets auf die Firma

GUSTAV LOHSE BERLIN. 45 Jägerstr. 46
In allen guten Parfümerien, Drogerien etc. des In- und Auslandes käuflich.

Prüfet Alles — Behaltet das Beste!!!



„VICTORIA-“ Nähmaschinen

Gegr. 1863 ! aus der Fabrik ! Gegr. 1863

H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.

Eingetr. Schutzmarke
Waarenzeich. 8698

Zu haben in fast allen Städten bei den Alleinvertretern.

sind aus bestem Material, aufs Sorgfältigste justirt, mit patent. Verbesserungen, im höchsten Grade vollkommen, dauerhaft und leistungsfähig, arbeiten schnell, geräuschlos, leicht, sicher und liefern einen wundervollen Stich.

D. R.-No. 70693 D. R.-G.-M. Engl. Pat. Amerik. Pat. Franz. Pat. Pat. „ 72170 No. 6600 No 3235 No 511539 No. 227966

Technikum Mittweida.

Höhere Fachschule für Maschinenbaukunde und Elektrotechnik. Programme etc. kostenlos durch das Sekretariat.

R. L. in B. Der Beruf einer Fremdenführerin kann in keiner bestimmten Anzahl erlernt werden. Je mehr Sprachen Sie verstehen und sprechen, desto besser. Neben vorzüglicher Ortskenntnis in Bezug auf Besichtigung, Einkäufe, Pensionen, Wohnungsverhältnisse u. dergl. m. sind gute geschichtliche Kenntnisse und Kunstsinne unerlässlich. Eine Fremdenführerin muß eine sehr vielseitige Bildung besitzen, ohne in Bezug auf praktische Dinge und Gelbangelegenheiten empfindlich zu sein.

E. S. in B. Buchbinderei wird in den Schulen des badiſchen Frauenvereins in Karlsruhe und in denjenigen der Wiener Frauenvereinsvereinigungen (Bindengasse 1) gelehrt. Das Interesse an schönen Einbänden ist neuerdings in kunstgewerblichen Kreisen sehr reger geworden. In England haben die Leistungen verschiedener Damen auf diesem Gebiete großes Aufsehen erregt, da sie besonders geschmackvoll ausgeführt waren.

J. L. in Dresden. Die Errichtung von Vogelkennzeichen ist Großstädterinnen, besonders während der Sommermonate, als Nebenberuf zu empfehlen, falls sie über geeignete Räumlichkeiten verfügen und Sachkenntnis in der Pflege der Vögel besitzen. Diese ist z. B. aus den Schriften von Dr. Karl Ruß zu erwerben. Anzeigen in Tageszeitungen sind unerlässlich.

M. in L. Ein Diatomeenpräparat besteht z. B. in Eberfeld. Ein andres Seminar dieser Art soll zu Othen d. J. in Reiz errichtet werden. Die Schüler tragen eine Kleidungs-Ordnung und verpflichten sich, regelmäßige Pensionenbeiträge zu zahlen. Anstellung in Kranken- oder Gemeindepflege, in Lehr- oder Geschäftsdiensten wird durch die Anstaltsleitung auf Wunsch und ganz freier Wahl vermittelt.

J. D. in P. bei Dirschau. Leder geschmeidig zu machen, gelingt am besten, wenn man es mit Glycerin durchtränkt, dem man etwas Dextrin (in Wasser gelöst) zugefügt hat. Glycerin allein wird von dem Leder zu schnell wieder ausgeschwemmt. Auch kann man statt des Dextrins mit Glycerin mit Weizenkleber vermischt. Dies ist eins der besten Lederverwärmungsmittel.

R. G. in Triest. Ein sehr gutes Fensterputzmittel ist eine breiartige Mischung von gebrannter Magnesia (in jeder Drogenhandlung erhältlich) mit Benzol. Die Mischung ist feuergefährlich und trocknet leicht ein, jedoch nur eine kleine Quantität zum jeweiligen Gebrauch anrühren sollte. Den Rest trägt man mit einem wässrigen Leinwand auf, verteilt ihn gleichmäßig über die ganze Glasfläche und reibt sodann unverzüglich mit einem Flanellstück trocken.

Hausfrau in Wien. Tintenflecke aus Fußböden zu entfernen, gelingt durch Betupfen mit verdünnter Salzsäure. Nachdem diese einige Zeit darauf eingewirkt hat, wird der Fleck unter öfterer Wiederholung mit lau-

warmem Wasser ausgewaschen. Sollte die Stelle nach der Behandlung zuerst etwas heller sein als der übrige Fußboden, so erlangt sie die ursprüngliche Farbe nach einiger Zeit von selbst wieder.

J. M. in Wies. Das Rohrgeflecht von Stühlen läßt sich, wenn es durch den Gebrauch seine straffe Spannung verloren hat, dadurch wieder aufspritzen, daß man es auf der Rückseite mit Hilfe eines Schwammes mit möglichst heißem Wasser wiederholt befeuchtet, sodas es davon gänzlich durchfeuchtet wird. An einer luftigen Stelle langsam ohne Anwendung von Wärme getrocknet, erlangt das Geflecht alsbald seine ursprüngliche Straffheit wieder.

H. S. in D. bei Nostod. Als Teppichreinigungsmittel empfiehlt sich eine Lösung von 30 g Borax, 30 g Soda und 10 g venezianischer Seife in einem Liter Wasser, die man zum Kochen erhitzt und welcher man nach dem Abkühlen noch 10 g Salmiakgeist zusetzt. Diese Masse, die beim Erkalten gallertartig erstarrt, wird mit einem Eimer voll Wasser verdünnt und der gut getehrte und gebürstete Teppich mit einem in die Flüssigkeit getauchten Leinwandstück abgerieben. Mit einem trockenen Tuche reibt man sodann den Teppich nach und nach trocken, daß man nicht allein die Verleimung sämtlicher Flecken damit erreicht, sondern daß auch die Farben des Teppichs auf das vorteilhafteste durch dieses Mittel aufgefrischt werden.

H. v. C. in Temesvár. Gestänzte Möbel müssen vor allen Dingen täglich mit Hilfe eines starken, aber zugleich weichen Pinsels abgestäubt werden. Keine Art von Bürste eignet sich so gut zu diesem Zwecke wie ein guter, neuer Lederpinsel, weil man ihn mit ziemlicher Kraftanwendung aus dem Voransetzen handhaben kann, ohne — genügende Weichheit der Borsten vorausgesetzt — die Polituren zu beschädigen. Zum Auffrischen der Polituren empfiehlt sich Abreiben mit einer Mischung aus gleichen Teilen Benzol und Weindl oder Auftragen einer Lösung von gelbem Wachs und Terpentinöl und darauf kräftiges Nachbürsten.

A. N. in Mannheim. Juchtenlack, mit Hilfe dessen man getragenen und mit Benzol entfetteten Juchtenstiefeln die ursprüngliche Farbe wieder gibt, wird hergestellt, indem man 120 g Schellack, 15 g gepulvertes Dammarharz und 60 g venezianischen Terpentin unter öfterem Umschütteln in 1100 g 95 prozentigem Weingeist löst, 180 g rotes Santalholzpulver (sämtlich in Drogenhandlungen erhältlich) hinzusetzt und nach drei Tagen vom Bodensatz abgießt. Der Lack ist mit einer reinen Auftragsbürste oder mit Hilfe eines Schwämmchens auf das vorher gut gereinigte Leder aufzutragen.

A. P. in Hannover. Antifer, Tintenfedernwasser oder Rosinchenwasser, ein überaus wirksames Mittel zur Vertilgung genannter Flecke, ist eine Auflösung von 2 g Kleesalz in 88 g Wasser und 10 g Glycerin. Man wendet das Mittel in der Weise an, daß man die Tinten- oder Rosinflecke damit be-

feuchtet, hierauf drei Stunden unter öfterem Reiben der angefeuchteten Stellen liegen läßt und sodann mit warmem Wasser auswäscht. Möglichenfalls ist das Verfahren zu wiederholen, falls der Erfolg nicht beim ersten Male ein vollkommener sein sollte.

Frau Hauptmann v. B. in Kassel. Sogenanntes „Scharlachwasser“, eine Flüssigkeit zum Auffrischen der sehr leicht verblasenden Farbe des scharlachroten Militärstiefels, wird wie folgt bereitet: 30 g Kleesalz, 15 g gewöhnliche Soda, 7 1/2 g Pottasche und 1/2 g fein geriebene Cocchille werden mit einem Liter Wasser übergossen, und nach eintägigem Stehen wird die Flüssigkeit von ihrem Bodensatz durch Durchsieben oder am besten durch Filtrieren befreit. Die Verwendung durch einfaches Aufbürsten ist ebenso bequem wie der Erfolg effektvoll.

G. B. in G. bei Kiel. Leberwurmesenz, ein erprobtermaßen sicheres Mittel zum Schutze von Leber aller Art stellt man her, indem man zwei Teile Kampfer in vier Teilen Terpentinöl und zwei Teilen Petroleum löst und dieser Lösung einen Teil rohe Karbolsäure, sowie einen Teil Naphtalin zusetzt. Alle diese Mittel sind in Drogenhandlungen erhältlich, und die Vereitung ist einfach, indem man sämtliche Ingrezienten in einer Flasche mischt und gut durchschüttelt. Das gegen Würmer zu schützende Leder wird mit der Essenz angefrischen, wozu man sich eines Schwämmchens oder eines Pinsels bedient. Die geeignetste Zeit dazu ist das Frühjahr.

Bei bevorstehendem Quartalschluß

bitten wir unsere Postabonnenten, die rechtzeitige Erneuerung des Abonnements noch in März zu bewirken. Die Post hört auf zu liefern, wenn das Abonnement nicht ausdrücklich erneuert wird. — Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an zum Abonnementspreise von

2 1/2 Mark pro Quartal

(in Oesterreich-Ungarn nach Kurs).

Administration des „Bazar“.

Das beste Hausmittel im Gebrauch

VASELINE

Nur echt in Original-Packungen mit unserem Namen

Chesebrough Manufacturing Comp'y

Blechdosen zu 10, 20 und 30 Pf. und Flaschen zu 50 Pf. u. M. l. — überall zu haben.

Man verlange nur unsere Original-Packung.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Vermögensbestand: 70 Millionen Mark.

Abteilung I: Militärdienst-Versicherung.
Zweck: Deckung der Kosten des Militärdienstes, Unterstutzung von Berufssoldaten, Versorgung von Invaliden. Nur Knaben unter 12 Jahren finden in dieser Abteilung Aufnahme.

Abteilung II: Kapital- und Kriegs-Versicherung.
(Abgekürzte Lebensversicherung.)
Zweck: Versorgung von Hinterbliebenen und Altersversorgung. Sicherung von Kapitalien zur Beschaffung von Aussteuer und für Studienzwecke. Personen beiderlei Geschlechts finden vom 10. Lebensjahre ab in dieser Abteilung Aufnahme.

Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr etc. im Laufe des Jahres 1895 betragen M. 2,076,000.—, im Gesamtauszahlung seit Bestehen der Anstalt M. 7,452,000.—. Von 1878 bis Ende 1895 wurden erlerdiget 279,386 Anträge über M. 329,340,000.— Versicherungskapital.

Otto E. Weber

Hoflieferant

ladet ergebenst zu einem Versuch mit Weber's Carlsbader Kaffeegewürz ein.

28. Auflage! Preisgekrönt!

Bilz' Naturheilverfahren.

Bestes Krankenbuch zur Selbstbehandlung!
1600 S. 350 Abbildungen.

1/2 Million Exemplare schon verkauft!
Preis 9 Mark.

Bilz' Verlag, Leipzig u. a. Buchh.

Bilz'sche Naturheilanstalt Dresden-Radeben.

Beste Erfolge bei allen Krankheiten. Herrliche Lage! Moderne Bäder und Zimmerverrichtungen. Mäßige Preise. Arzt im Hause. Prospekt frei.

Konfirmations-Geschenk!

Vater Unser

in Bildern von **Paul Thumann.**
Für Protestanten (4. Aufl.).
Mit einer Dichtung von **Martin Luther.**
Für Katholiken (3. Aufl.).
Mit einer Dichtung von **F. W. Weber.**

Quartf. Prachtband in Kalbleder 15 M.
Prachtband in Kaliko 12 M.

Verlag von **Adolf Titze in Leipzig.**

Für alle Damen unentbehrlich und überall erhältlich ist **Vorwerk's** gesetzlich geschützte **Velours-Schutzborde.**

Kein Durchstossen des Kleideresaumes mehr.

Weit dauerhafter als alle in den Handel gebrachten Stosskordeln.

Unverwundlich und eine Zierde des Kleides. — Bei Regen und Staub gleich bewahrt.

Geringer Kostenpunkt: Für ein Kleid etwa 60 Pfg.

Man weise die unsoliden Nachahmungen, besonders in Litz- oder Flecht-Geweben zurück, und verlange ausdrücklich die solide — bei normalem Gebrauch das Kleid überdauernde — Vorwerk'sche Borde. Dieselbe ist nicht nur an dem starken, festen Bandgewebe, sondern auch daran kenntlich, dass der Deckel und das Siegel, womit die Waare auf erstem befestigt ist, den Namen „Vorwerk“ trägt. — Auch beim Einkauf der bekannten, für die Kleideranfertigung unentbehrlichen **Rundgewebten Rockgurte, Kragen- und Gürtelunterlagen** achte man auf den Namen des Erfinders **Vorwerk**, der auf der Verpackung angebracht ist.

Haar-Feind von Franz Schwarzlose entfernt alle hässlich. Gesichts- u. Armhaare sicher sofort u. unschädlich. Dose 2 M. Nur Berlin, Leipzigerstr. 56 n. Kolonnaden.

Enthaarung

Glasf-Schnellputzpulver dieses Putzmittel für alle Metalle; wirkt schnell, gibt schönsten Glanz, ist billig. Höchste Auszeichnungen, darunter goldene Medaille Lübeck 1895.

Buchführung und Comptoirfächer lehrn mündlich und schriftlich gegen Monatsraten **Handels-Lehr-Institut Morgenstern, Magdeburg.** Prospekt und Probebrief kostenfrei.

BOHME NACH F. H. GÖTZE Berlin C. August-Str. 30

Maschinenbau-Unterrichts-Anstalt.

LIEBIG COMPANY'S **FLEISCH-EXTRACT**

Nur echt, wenn jeder Topf den Namenszug **Liebig** in blauer Farbe trägt.

Das Fleisch-Bepton der Compagnie Liebig

ist wegen seiner außerordentlich leichten Verdaulichkeit und seines hohen Nährwertes ein vorzügliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Kranke, namentlich auch für Magenleidende.

Hergestellt nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode unter steter Kontrolle der Herren Prof. Dr. M. von Pettenkofer und Prof. Dr. Carl von Voit, München.

Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

FRAY-BENTOS OCHSENZUNGEN IN BLECHDOSEN VORZÜGLICHE QUALITÄT

Odol

Das Beste für die Zähne

Damen u. Herren bietet sich lohnender Nebenberuf durch den Verkauf nach Muster unserer reinwollenen **Damen-Kleider- und Herren-Anzug-Stoffe.** **Otto Becher & Co., Gera (Reuß),** Kleiderstoff-Fabrikation.

Berlin W. 30, Zietenstrasse 22, im eigenen, nur für Unterrichtszwecke eingerichteten Hause,

Vorbildungs-Anstalt (Militär-Pädagogium) von **Dir. Dr. FISCHER,** 1888 staatl. konzess. für alle Militär- und Schulexamina. Unterricht, Disciplin, Tisch, Wohnung vorzüglich empfohlen von den höchsten Kreisen. 1895 bestanden 147 Fähnriche, 18 Primaner, 4 Obersekundaner, 10 Einjährige, 3 Untersekundaner. Prospekt unentgeltlich.

Sommersprossen verschwinden vollkommen in 7 Tagen mit meinem ausgezeichneten, unschädlichen Mittel in Flacons zu M. 3.50. Ein Flacon genügt zur Erzielung des Erfolges. Bezug durch: **Theodor Lechky,** dipl. Apoth. in Prag, Brentegasse 18.

Pralinés X

Eine reizende Beschäftigung ist es, sich alle Arten **Pralinés, Oster-Eier** aus Chocoolade mit Creme, Marzipan u. Nussfüllung selbst, im Hause am Familientische, herstellen zu können. Alle Kinder können helfen! Hei, der Jubel, wenn das erste Praliné oder das erste Marzipané fertig ist! Wer das Buch: **Eli Domo, Pralinéanfertigung** kauft — 1 Mk., Verlag **Otto Nahmacher, Neubrandenburg** — kann sogl. danach arbeiten.

Nervenleidenden giebt ein Geheiler aus Dankbarkeit kostenfrei Auskunft über ein sicher wirkendes Mittel. **W. Liebert, Leipzig-Connewitz.**

Hochfeine Damentuche zum eleganten Promenaden- und Gesellschaftskleid verfertigt auch an Private, Muster frei **Otto Honymus in Sagan 7.**

Nach dem einstimmigen Urtheil der Aerzte ist die verbesserte **Leube-Rosenthal'sche**

Fleischsolution der **Dr. Mirus'schen Hofapotheke (R. STÜTZ) — Jena** — das leicht verdaulichste Nahrungsmittel für **Magen- und Darmkranke,** ein vorzügliches Kräftigungsmittel für Nervenleidende, Greise, schwächl. Kinder, eine geeignete Speise bei Krankheiten des Mundes, welche die Aufnahme fester Nahrung verbieten. Vorrätig in den Apotheken; nach Orten, wo Niederl. nicht vorh., vers. d. Fabrik direct.

* Am best. Originalpräparat zu erhalten, das man wohl auf diese Firma.

Rudolph Hertzog

14-15. Breitestr.

Berlin C.

Gründung 1839.

Damen-Kleiderstoffe jeder Art, Seide, Sammet, Leinen, Fertige Wäsche, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Mäntel etc.

Neuheiten in Kleider-Stoffen:

Ganzwollene Loden- und Vigoureux-Stoffe.

Einfarbige und melierte, ganzwollene, praktische Stoffe in Krepp-, Taffet- und Panama-Geweben. Grosse Sortimente neuer heller, mittler und dunkler Farben. Einfarbig in allen neuen Tönen, sowie in vielen Melangen. Breite 100 u. 105 cm., Meter 1 M. 35 Pf., 1 M. 50 Pf. u. 1 M. 80 Pf. Breite 120 u. 130 cm., das Meter 1 M. 65 Pf., 2 M., 2 M. 25 Pf., 2 M. 50 Pf., 2 M. 75 Pf. bis 4 M.

Neuheiten Karierter Fantasie-Stoffe.

Reiche Auswahl grosser und kleiner Fantasie-Karos. Neueste helle und middle Farbenstellungen, sowie schottische Karos auf Kaschmir-, Taffet-, Popline-, Crepon- und Lodenartigen Grundgeweben. auch mit Seiden- und Chiné-Effekten. Breite 110 u. 120 cm., das Meter 2 M. 25 Pf., 2 M. 50 Pf., 2 M. 75 Pf., 3 M., 3 M. 25 Pf., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pf. bis 5 M. 50 Pf.

Ganzwollene Einfarbige Fantasie-Stoffe.

Einfarbige Kammgarn-Stoffe in Köper-, Krepp-, Armure- und Popline-Geweben, sowie einfarbige Cheviots aus besten hartwolligen Elsasser und Englischen Gespinnsten. Alle neuen Saisonfarben. Br. 110 u. 120 cm., Meter 2 M., 2 M. 50 Pf. bis 4 M. 50 Pf.

Ganzwollene Gezwirnte Melange-Stoffe.

Praktische Stoffe aus feinen, gezwirnten Kammgarn-Gespinnsten in neuen Melangen, glatt, ein- u. zweifarbig meliert, in kleinen verschwommenen Karos, besonders geeignet zu Promenaden- u. Reisekleidern. Br. 120 cm., Meter 2 M., 2 M. 25 Pf., 2,50 bis 3 M.

Neuheiten im Pompadour- u. Chiné-Geschmack.

Hochelegante Neuheiten in Ganzwolle und Halbseide. Taffet-, Rips- und originelle Fantasie-Grundgewebe mit neuen Damast- und Blumen-Mustern, sowie in gestreift und kariert mit Chiné-Effekten (Kettendruck), aparte Farbenstellungen. Breite 110/120 cm., das Meter 2 M. 50 Pf., 2 M. 75 Pf., 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M. 50 Pf. bis 7 Mark.

Halbseidene Fantasie-Stoffe. Neuheit.

Neue Jacquard- und Damast-Muster, auch im Moiré-Geschmack, kleine Punkte, Karos, schmale Streifen und andere originelle Fantasie-Muster. Breite 110 u. 120 cm., das Meter 2 M. 25 Pf., 2 M. 50 Pf., 2 M. 75 Pf., 3 M., 3 M. 50 Pf. bis 6 Mark.

Crepon- u. Frisé-Stoffe. Besondere Neuheiten.

Originelle, gekreppte Fantasie-Gewebe in Einfarbig (Wellenmusterung), mit Mohair- oder Seiden-Frisé-Effekten, in schmalen Plissé-Streifen und originellen Karos. Breite 110 u. 120 cm., Meter 2 M. 50 Pf., 3 M., 3 M. 25 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pf. bis 6 M. 50 Pf.

Changeant-Seiden-Poplin und Krepp.

Feine, halbseidene Stoffe, neue, lebhaft Changeant-Farbenstellungen. Poplin- und Krepp-Gewebe. Breite 120 cm., das Meter 2 M. 50 Pf., 2 M. 75 Pf., 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 25 Pf. und 4 M. 50 Pf.

Alpacca, Mohair und Sicilienne.

Besondere Neuheit der Saison. Deutsche u. Englische Fabrikate. Feine, glanzreiche Qualitäten. Taffet-, Panama- u. Fantasie-Gewebe, glatt u. gemustert, neue Glacé-, Changeant- u. Uni-Farben, auch Weiss und Lichtfarben. Breite 100 cm., das Meter 1 M. 75 Pf. bis 2 M. 25 Pf. Breite 115 und 120 cm., das Meter 2 M. 25 Pf., 2 M. 50 Pf., 2 M. 75 Pf., 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M. bis 6 Mark.

Mozambique, Vegetable und Grenadine.

Grosse Saison-Neuheit. Halbklare, glanzreiche Fantasie-Stoffe in gestreift, kariert, glatt und geflammt, sowie mit Seide durchwebt. Neueste Changeant-Farben. Breite 100 cm., das Meter 1 M. 50 Pf., 1 M. 65 Pf., 1 M. 80 Pf. bis 2 M. Breite 110 und 120 cm., das Meter 2 M. 50 Pf., 2 M. 75 Pf., 3 M., 3 M. 50 Pf. bis 4 Mark.

Ganzwollene Noppen- und Zwirn-Stoffe.

Ausserordentlich praktische Stoffe aus besten Gespinnsten für Promenaden- und Reisekleider. Reiche Sortimente in glatt, meliert, gestreift, kleine Zwirn- und Noppen-Effekte, sowie verschwommene Karos im Tailor made-Geschmack. Breite 120 cm. bis 140 cm., das Meter 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 25 Pf., 4 M. 50 Pf., 5 M., 5 M. 50 Pf., 6 M. bis 7 Mark.

Neuheiten Französischer Fantasie-Stoffe.

Hochelegante Fantasie-Stoffe in dichten und halbklaren Grund-Geweben, höchst aparte Farbenstellungen, originelle Muster im Chiné- und Pompadour-Geschmack, sowie neueste Crepon- u. Frisé-Gewebe, reich mit Seide u. Mohair durchwebt. Br. 120 cm., d. Mtr. 7 bis 10 M.

Neuheiten in Besätzen: Glatte und Gemusterte Seidenstoffe, Taffet, Surah, Armure, Chiné, Changeant, Schotten, Gaufre. Glatte, Gestreifte und Chiné-Seiden-Sammete. Persische Sammete. Seidene Spitzen, Gimpen, Borden. Perl-Flitter-Besätze. Seidenband in Einfarbig und Changeant für Taillesbesatz und Schärpen.

Seidenstoffe jeder Art in reicher Auswahl.

— Die illustrierten Sonder-Preislisten für Gardinen-Neuheiten, sowie für Wäsche-Ausstattungen sind erschienen. —

Aufträge von 20 Mk. an, Proben u. Preislisten franko. — Bei Probenbestellung Angabe der Art u. des Preises erbeten.